



Upcycling – Der Blumentopf

Variante 1

Du brauchst: 1 leeren, sauberen Tetra Pak (z. B. einen Milch- oder Saftkarton), 1 Schere, 1 kleine Handvoll Kieselsteine, Erde (du kannst dafür auch Erde eines Maulwurfhügels nehmen), eine Pflanze (z. B. ein Gänseblümchen), 1 Unterteller (Blumenuntersetzer, selbstgebastelte Schale aus Aluminiumfolie, passender, großer Plastikdeckel einer anderen Verpackung oder ähnliches), Wasser zum Gießen, 1 Gießkanne oder 1 Messbecher, eventuell Material zum Verzieren (siehe unten: „Ideen“)



Vorgehensweise:

1. Schneide den Karton auf halber Höhe ab. Den oberen Teil mit dem Verschluss brauchen wir nicht mehr.
2. Drehe den unteren Teil, unseren Blumentopf, um. Pikse nun vorsichtig ein etwa 0,5 bis 1 cm großes Loch in den Kartonboden. Lass dir von einem Erwachsenen helfen.
3. Stelle den Karton mit der Öffnung nach oben auf den Unterteller.
4. Befülle den Karton mit einer dünnen Schicht aus Kieselsteinen. So verstopft das Loch später nicht mit Erde!
5. Wenn du z. B. ein Gänseblümchen einpflanzen möchtest, grabe es jetzt aus. Achte darauf, dass du auch einen Teil der Wurzel mit möglichst viel Erde mit ausgräbst!
6. Fülle ein wenig Erde in den Karton.
7. Nun stellst du die Pflanze hinein, halte sie mit einer Hand fest und fülle die Erde seitlich von der Pflanze bis etwa 1 cm unterhalb des Randes auf. Drücke die Erde mit dem Daumen fest.





8. Bewässere nun die Pflanze. Sollte die Erde weit einsacken, fülle etwas Erde nach. Und schon hast du eine neue Zimmerpflanze! Immer dann gießen, wenn die Erde an der Oberfläche trocken ist.

Variante 2

Du brauchst: 1 leeren, sauberen Tetra Pak (z. B. einen Milch- oder Saftkarton), 1 Schere, 1 kleine Handvoll Kieselsteine, Erde (du kannst dafür auch Erde eines Maulwurfhügels nehmen), 1 Packung Saatgut deiner Wahl), 1 Unterteller (Blumenuntersetzer, selbstgebastelte Schale aus Aluminiumfolie, passender, großer Plastikdeckel einer anderen Verpackung oder ähnliches), Wasser zum Gießen, 1 Gießkanne, 1 Teelöffel oder 1 Sprühflasche, eventuell Material zum Verzieren (siehe unten: „Ideen“)

Vorgehensweise:

1. Schraube den Deckel des Kartons gut zu.
2. Lege den Karton quer vor dich hin.
3. Schneide nun die obere Karton Wand aus. Pikse dafür vorsichtig ein Loch in die Mitte der Kartonwand und schneide von da aus weiter. Es soll ein kleiner etwa 1 cm breiter Rand stehen bleiben.
4. Drehe den Karton um. Pikse nun vorsichtig 3 etwa 0,5 bis 1 cm große Löcher gut verteilt in den Kartonboden. Lass dir von einem Erwachsenen helfen.
5. Stelle den Karton mit der Öffnung nach oben auf einen Unterteller oder z. B. auf eine selbstgebastelte Schale aus Aluminiumfolie.
6. Befülle ihn mit einer dünnen Schicht aus Kieselsteinen. So verstopfen die Löcher später nicht mit Erde!
7. Befülle nun den Karton etwa bis 1 cm unterhalb des Kartonrandes mit Erde. Drücke sie etwas an.
8. Jetzt wässerst du die Erde, bis sie sich feucht anfühlt. Sollte sie dabei einsacken, fülle etwas Erde nach.



3.





9. Lies dir nun die Verpackung des Saatguts durch und schau, ob die Samen mit Erde bedeckt werden müssen, oder nur auf die Erde draufgelegt werden sollen.

10. Jetzt müssen die Samen noch einmal vorsichtig gegossen werden. Am besten mit einem Teelöffel oder einer Sprühflasche.



11. Auf der Verpackung steht auch, ob die <Pflanze Sonne oder Schatten liebt. Stelle den Karton entsprechend an einer schattigen oder sonnigen Stelle auf die Fensterbank.

12. Nun heißt es warten. Die Saat muss immer feucht sein. Damit die winzigen Samen nicht wegespült werden, gieße sie entweder vorsichtig mit dem Teelöffel oder der Sprühflasche.

Schon bald wirst du die ersten Keimlinge sehen können!

Warum Upcycling?

Der Begriff Upcycling setzt sich zusammen aus dem englischen Wort „up“, zu Deutsch „auf“, und dem letzten Wortteil von „Recycling“, = wiederverwerten. Er bedeutet also so etwas wie *aufwerten*. Dabei machst du aus etwas Altem, was du sonst vielleicht weggeschmissen hättest, wie hier die Verpackung in die Gelbe Tonne, etwas Neues. Und warum sollten wir uns die Mühe machen? Mal abgesehen davon, dass es Spaß macht, schonen wir auch die Umwelt. Es muss für das neue Produkt kein Rohstoff abgebaut oder Material hergestellt werden. Und auch die Herstellungsenergie, z. B. für die Maschinen, sparen wir uns. Die steht dann für sinnvollere Sachen als einen neuen Kunststofftopf zur Verfügung – z. B. um abends länger die Leselampe anzuhaben. Ein weiterer Punkt ist, dass wir so vermeiden, dass noch mehr Abfall in die Umwelt gelang, als schon dort ist.

Dein Blumentopf ist also nicht nur praktisch und schnell gebastelt, sondern hat auch einen Wert für die Umwelt.





Ideen zum Verzieren der Blumentöpfe:

Mit Edding/Acrylfarben bemalen, mit Servietten/Zeitung/buntem Papier bekleben, aus den Kartonresten z. B. eine Blume ausschneiden und aufkleben – dir fällt bestimmt noch viel mehr ein!

